

TAGUNG DER KOMMISSION MOBILITÄTEN \_ REGIME IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR  
VOLKSKUNDE (DGV)

## **Mobilized Futures – the role of the imagination and aspiration in transformations of the present**

**Eine Tagung mit Arjun Appadurai (New York, Berlin)**

---

Globalisierung, Individualisierung, Kommodifizierung und postkoloniale Ansprüche auf Anerkennung und Teilhabe sind zentrale Entwicklungsmomente auf dem Weg in eine späte Moderne. Längst ist dabei nicht mehr nur der wirtschaftlich erfolgreiche Westen Produzent mediatisierter Erzählungen, die den/die Einzelne/n ermächtigen, "sich von immer weniger bindend wirkenden sozialen Milieus, kollektiven Identitäten und Normalbiographien abzusetzen und „eigene“ Lebensentwürfe zu basteln.<sup>1</sup> Global sind diverse Möglichkeiten eines „eigenen Lebens“ (Ulrich Beck) mit Anschlussmöglichkeiten an neue Kollektive im Umlauf, in denen die Verbindlichkeiten stationärer, traditionell moderner gesellschaftlicher Institutionen an Kraft verloren haben. Die Sehnsucht nach dem guten Leben in Wohlstand, Sicherheit und Verlässlichkeit ebenso wie nach dessen Gegenteil: der Veränderung, dem Unbekannten und Neuen, welche die Lebenssinnsuche bedienen, spielen hier eine zentrale Rolle. Waren die Sehnsuchtsszenarien ‚des Westens‘ im touristischen Mobilitätsfeld auf der/die/das Andere jenseits der Industriemoderne gerichtet und hatten Migrationen traditionell den prosperierenden ‚Norden‘/‚Westen‘ im Visier, so haben sich diese Parameter einer klassisch kolonialen Weltaufteilung längst zugunsten multizentrischer, turbulenter Mobilitätsszenarien und neuer Grenzziehungen verschoben, in denen ‚Europa‘ und ‚der Westen‘ an Zentralität eingebüßt haben.

Arjun Appadurai als einer der derzeit prominentesten Globalisierungstheoretiker weltweit, der die Tagung mitgestalten und anwesend sein wird, schreibt der Imagination eine gesellschaftsveränderte Kraft zu. Er definiert sie als soziale Praxis, die zu einer Schlüsselkomponente einer neuen Weltordnung wurde: "The image, the imagined, the imaginary – these are all terms that direct us to something critical and new in global cultural processes: the imagination [...] has become an organized field of social practices, a form of work (in the sense of both labor and culturally organized practice), and a form of negotiation between sites of agency (individuals) and globally defined fields of possibility. This unleashing of the imagination links the play of pastiche (in some settings) to the terror and coercion of states and their competitors. The imagination is now central to all forms of agency, is itself a social fact, and is the key component of the new global order."<sup>2</sup>

Digitale Medien, Filme, Nachrichten, Zeitungen, Bücher etc. vermitteln Bilder möglicher Lebensentwürfe und weisen Wege zu ihrer Realisierung.<sup>3</sup> Dieser Prozess betrifft in besonderer Weise Migration und Tourismus als zunächst unvereinbar scheinenden

---

<sup>1</sup> Peter Niedermüller: Stadt, Kulturen und Macht. Zu einigen Aspekten "spätmoderner" Stadtethnologie. In: ÖZfV LII/101, 1998, 279-301; 283

<sup>2</sup> Arjun Appadurai: Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization. Minneapolis, London 1996, 31.

<sup>3</sup> Vgl. u.a. <http://www.internationalcommunicationsummit.com/en/ics-newszone/ics-interview/europe-and-migrations-arjun-appadurai-and-power-imagination>

Dimensionen des Weltgeschehens und nährt die Imaginationen seiner Akteur\_innen an den Ausgangs- und Zielorten. Den an dieses Mobilitätsgeschehen geknüpften sozialen Räumen liegen reale Geografien zugrunde, sie decken sich mit topographischen Räumen, deren Konturen durch die in ihnen stattfindende Bewegung und Vernetzung geformt werden und die daher oft jenseits oder quer zu scheinbar fixen geopolitischen Einheiten und ihren Grenzen verlaufen. Darüber hinaus sind diese „prozessualen Geographien“ (Appadurai) aber auch verschränkt mit virtuellen Räumen, die sich aus den Perspektiven und Wunschwelten ihrer gedacht oder real mobilen Akteur\_innen konstituieren. Solche Mobilitätsräume manifestieren sich in sozialen Nah- und Erfahrungsräumen, wenn Narrative und Trends, Erzählungen über andere Länder, Städte und Lebensweisen „von Mund zu Ohr“ gelangen, ebenso wie in gesellschaftlichen Entwicklungen und Mobilitätserscheinungen: in Tourismus und Migration, visuellen Medien, Konsumwelten und politischen Interessenssphären. Solche Narrative und Entwicklungen bringen Sehnsüchte hervor, die zu den Grundbefindlichkeiten der Bewohner\_innen der multiplen Zentren und Peripherien der globalisierten Welt gehören. Überall bestimmen sie die Mobilitätsentscheide der unterschiedlichsten Mobilitätsformen mit. Ihre Anerkennung als legitime Motivationen hingegen betrifft die mobilisierten Akteur\_innen der Weltgesellschaft in sehr ungleicher Weise: Grenzen und Beschränkungen treten ihnen in unterschiedlicher, durch lange zurückreichende, koloniale Machtverhältnisse geprägte und heute aktualisierte Bedingungen entgegen.

Die Tagungsthematik widmet sich den konkreten Vorstellungen und Imaginationen, ihren Handlungskontexten, Akteur\_innen und Aktanden sowie ihren gesellschaftsverändernden Konsequenzen. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie multiperspektivische Imagination zur Herstellung von Zukunft in der Gegenwart, somit zur permanenten Umgestaltung und Veränderung des Präsens, beiträgt. Mündliche Beiträge aus internationalen Fachzusammenhängen sind willkommen, welche empirische und theoretische Auseinandersetzungen über Genese, Formen und Funktionen von Imaginarien für die Mobilität und die Mobilisierung von Individuen und Gesellschaft diskutieren. Folgende thematische Rahmungen sollen dabei im Zentrum stehen:

### ***Gesellschaftliche Produktion des Imaginären/der Imaginarien***

- Ökonomische und gouvernementale Interessenfelder
- (De)Zentrierende Vorstellungen von Europa („The west and the rest!“ (Stuart Hall))
- Die widersprüchlichen Szenarien des Entkommens
- Überschneidungen touristischer und migrantischer Perspektiven

### ***Imaginarien als Motoren von Kulturdynamik und Gesellschaftswandel***

- Mobilität als soziale und genderrelative Emanzipation: historische und gegenwärtige Perspektiven
- Soziale Bewegung und Aufbruch
- religiöse Bewegungen und *Agencies*
- Migrationseffekte im ländlichen Raum
- Neue urbane Konstellationen
- Politische, institutionelle und kulturelle Effekte: Hegemonie, Populismus, Identität

### ***Akteur\_innen und Aktand\_innen der Mobilitätsregime***

- Gouvernementale Strukturen und Dispositive

- ‚Schlepper‘ und Reiseführer\_innen: zwischen Kriminalisierung und Selbstorganisation
- Moving Visualities/Visual Cultures [Medien, Agentien, Transporteure: Filme, Literatur, ...]
- Digitalisierung als Befähigungs-Struktur

Wir bitten Interessierte und insbesondere auch NachwuchswissenschaftlerInnen um Einsendung eines halbseitigen Abstracts in Deutsch oder Englisch.

Es sollte sich um neue und unveröffentlichte Beiträge handeln.

Einsendungen werden gemeinsam mit einem kurzen CV **bis 20. Mai 2018** unter dem Stichwort „Mobilized Futures Graz 2018“ erbeten an:

Prof. Dr. Johanna Rolshoven, Institut für Kulturanthropologie & Europäische Ethnologie, Karl-Franzens-Universität Graz, 8010 Graz, Attemsgasse 25/I

[Johanna.Rolshoven@uni-graz.at](mailto:Johanna.Rolshoven@uni-graz.at)

Rückmeldungen erfolgen bis Anfang Juni 2018

Johanna Rolshoven, Regina Römhild im April 2018"

Ort und Zeit: Universität Graz, Institut für Kulturanthropologie & Europäische Ethnologie,  
**15.-17.11. 2018**